

Rechtsberatung

Güstrow und Schwerin: 4. Januar; **Neubrandenburg** und **Demmin:** 11. Januar; **Grevesmühlen** und **Wismar:** 18. Januar; **Ludwigslust** und **Parchim:** 25. Januar. Es berät Frau Rauch.

Grimmen: 10. Januar; **Greifswald:** 17. Januar; **Rostock:** 5. Januar; **Neustrelitz** und **Röbel:** 26. Januar; **Bergen / Stralsund:** 24. Januar. Es berät Herr Nimsch.

Bitte bei den jeweiligen Kreisverbänden für die Vergabe von Terminen anmelden! Terminvereinbarung montags bis donnerstags, 8–16 Uhr, freitags, 8–12 Uhr unter Tel.: 03883/622711.

Selbstverständlich sind die Berater auch außerhalb der Rechtsberatung in den Kreisen telefonisch im Rahmen der Öffnungszeiten und in der Landesgeschäftsstelle unter Tel.: 0381/76010911 erreichbar.

5 Termine

Ortsverband Grimmen

Jeden ersten Dienstag im Monat, 9.30 Uhr: Männerfrühstück.
Jeden ersten Donnerstag im Monat, 9.30 Uhr: Frauenfrühstück. Ort: Café der AWO Grimmen.

Sprechstunden

Kreisverband Parchim

Dienstags, 9–12 und 14–16 Uhr: Sprechstunde in der Geschäftsstelle in Parchim, Ludwigsluster Straße 29.

Bitte Termin vereinbaren unter Tel.: 03871/444231 oder per E-Mail an: sovdkv-pch@gmx.de.

i Anschriften

KV Demmin: Schützenstraße, Raum 3, Friesenhalle, 17109 Demmin, Tel.: 03998/225124.

KV Güstrow: Clara-Zetkin-Straße 7, 17273 Güstrow, Tel.: 03843/682087.

KV Ludwigslust: Möllner Straße 30, 19230 Hagenow, Tel.: 03883/510175.

KVRöbel: Predigerstraße 12, 17207 Röbel, Tel.: 039931/129617.

KV Neubrandenburg: Am Blumenborn 23, 17033 Neubrandenburg, Tel.: 0395/5441726, Fax: 0395/37951622.

KV Nordvorpommern: Straße der Solidarität 69, 18507 Grimmen, Tel.: 038326/465231.

KV Nordwestmecklenburg: Am Kirchplatz 5, 23936 Grevesmühlen, Tel.: 03881/713323.

KV Parchim: Ludwigsluster Straße 29, 19370 Parchim, Tel.: 03871/444231.

KV Rostock: Henrik-Ibsen-Straße 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/7696130.

KV Rügen: Störtebeker Straße 30, 18528 Bergen/Rügen, Tel.: 03838/203481, FaX: 03838/404618.

KV Schwerin: Mehrgenerationenhaus, Dreescher Markt 02, 19061 Schwerin, Tel.: 0385/3977167.

KV Stralsund: Wiesenstraße 9, 18437 Stralsund, Tel.: 03831/3609945.

KV Vorpommern-Greifswald: Makarenkostraße 9b, 17491 Greifswald, Tel.: 03834/840488.

KV Wismar: Lübsche Str. 75, 23966 Wismar, Tel.: 03841/283033.

Meldung des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung

Hilfen bei erlittenem Unrecht

Sozialministerin Stefanie Drese hat gemeinsam mit den Arbeits- und Sozialministern aus Bund und Ländern eine Vereinbarung über die Errichtung einer Stiftung Anerkennung und Hilfe unterzeichnet, die ehemalige Heimkinder mit Behinderung unterstützt.

Mit der Stiftung wird ein Hilfesystem für Menschen errichtet, die als Kinder oder Jugendliche in der Zeit von 1949 bis 1975 (BRD) bzw. von 1949 bis 1990 (DDR) in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder in stationären psychiatrischen Einrichtungen Leid und Unrecht erfahren haben.

Die Stiftung wird in Meck-

lenburg-Vorpommern bei der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR angesiedelt sein. „Aus Respekt gegenüber dem Schicksal der betroffenen Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen und aus Gründen der Gleichbehandlung mit Kindern und Jugendlichen aus

Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe haben sich der Bund und die Länder auf die Einrichtung dieses Hilfsfonds verständigt“, sagte Ministerin Drese.

Die Hilfen sollen mittels einer pauschalen Geldleistung in Höhe von 9000 Euro und einer Rentenersatzleistung gewährt werden. Die Kosten auf dem Gebiet der neuen Länder sollen von den jeweiligen Ländern zu einem Drittel, von den Kirchen zu einem Zwölftel und vom Bund zu sieben Zwölftel getragen werden.

„Wir können begangenes Unrecht damit nicht ungeschehen machen. Benachteiligungen, die bis heute bestanden haben z. B. bei der Rente, sollen damit aber beseitigt werden“, so Drese. Für Mecklenburg-Vorpommern stehen in der Stiftung Mittel in Höhe von rund 5,9 Mio. Euro zur Verfügung. Die Stiftung soll ihre Arbeit zum 1. Januar 2017 aufnehmen.



Foto: Olesia Bilkei/fotolia

Früher wurde mit behinderten Kindern, die in Heimen lebten, oft nicht so liebevoll umgegangen.

Abschwellend wirkende Nasensprays können abhängig machen

Vorsicht bei Nasensprays

Viele Menschen haben im Winter eine verstopfte Nase. Die Betroffenen greifen oft zu Nasensprays, die schnell helfen. Vorsicht geboten ist allerdings beim Einsatz von abschwellend wirkenden Nasensprays. Diese sollten nur sieben bis zehn Tage lang angewendet werden.

„Bei einem längeren Einsatz von abschwellend wirkenden Nasensprays besteht die Gefahr der Abhängigkeit, denn die Schleimhaut verlernt dann, sich von allein wieder zusammenzuziehen“, warnt Nadja Dörr, Apothekerin bei der Barmer GEK.

In abschwellenden Präparaten sind Wirkstoffe wie Alpha-Sympathomimetika enthalten, durch die sich die Schleimhäute zusammenziehen und damit abschwellen. „Bei akuten Erkältungen können abschwellend wirkende Nasensprays für ein paar Tage sinnvoll sein, weil dadurch die Nasennebenhöhlen besser belüftet werden. Das beugt einer Entzündung vor. Wer allerdings längerfristig Unterstützung gegen Schnupfen benötigt, sollte lieber auf Alternativen zurückgreifen“, rät Dörr. Eine gute Möglichkeit bei einer verstopften Nase sind laut Expertin isotone oder hypertone Sprays auf Salzbasis. Isotone Salzsprays, also Sprays mit glei-



Foto: animaflorea/fotolia

Bei einer verstopften Nase bringen Sprays schnelle Linderung – aber bei Dauergebrauch schädigen einige die Schleimhaut.

cher Salzkonzentration wie in der Nasenschleimhaut, wirken zwar nicht abschwellend, befeuchten aber die Nasenschleimhäute, wodurch sich Krankheitserreger schwerer festsetzen können. Hypertone Salzsprays enthalten eine höhere Salzkonzentration als isotone Sprays. Sie wirken leicht abschwellend,

indem sie der Nasenschleimhaut überschüssiges Wasser entziehen. „Egal ob isoton oder hypertone, Nasensprays auf Salzbasis können dauerhaft eingesetzt werden. Sie helfen, die Beschwerden zu lindern, und die Gefahr einer Abhängigkeit besteht bei ihnen nicht“, so Dörr.

Quelle: Barmer GEK

SoVD Besuchen Sie uns auch im Internet
Sozialverband Deutschland www.sovd-mv.de